

Austausch 2014:

Multiplikatorenschulung von zwei erfahrenen Jugendlichen / jungen Erwachsenen zum Zirkuspädagogen (Basiskurse) in Köln vom 5. 08. bis 3.11. 2014

Ziele:

- a) Erwerb grundlegender Kenntnisse der deutschen Sprache in Zusammenarbeit mit dem Carl Duisberg Centrum in Köln
- b) Basiskurs im Bereich Zirkuspädagoge in der Zirkusfabrik Köln-Dellbrück, mit den Schwerpunkten: Sicherheit im Bereich Circus; Pädagogische Durchführung von Workshops; Organisation und Leitung eines selbständigen Kulturzentrums; Durchführung selbständiger Kurse.
- c) **Erarbeitung einer Programmeinheit "Klima-Clown"**
- d) Mitarbeit bei der Programmgestaltung und der Organisation von Auftritten des Schulcircus Radelito (Kooperationspartner der Colorinto). Schwerpunkt hier. Einbeziehung Schulischer Strukturen in die Arbeit des Circus und Angebote circensischer Arbeit in Grundschulen

Zusammenfassende Darstellung des Aufenthaltes von Bianca Darce und Luis Lindo vom 5.8. bis zum 3.11.2014 in Köln.

Für den Aufenthaltszeitraum gab es einen detaillierten Ablaufplan zu allen Aktivitäten. Wir haben uns für einen Tagesplan entschieden, um die verschiedenen Arbeitsorte und Aufgaben für alle Beteiligten deutlich darzustellen. (siehe Anlage)

Beteiligte am Projekt:

- **Centro de Menores in Corinto** . Auswahl der beteiligten Artisten, Erledigung der organisatorischen Fragen (Flug, Vorbereitung, Nachbereitung des Aufenthaltes)
- **Städtepartnerschaftsverein Köln-Corinto/El Realejo** (Maria Suarez, Karl Lichtenberg). Hauptaufgabenbereichen: Organisation der Flüge, der finanziellen Abwicklung und der Absprachen mit der Carl Duisberg Stiftung
- **Schulcircus Radelito** (Georg Steinhausen) Inhaltliche Planung des Austausches, Absprachen über Tagesabläufe, Organisation der einzelnen Einsatzbereiche
- **Zirkusfabrik Kulturarena Dellbrück** (Sven Nitsch, Nina Schumacher): Organisation der Mitarbeit in der Zirkusfabrik, der Ausbildungsinhalte und der Durchführung des Klima Clown Projektes
- **Carl Duisberg Center**. Durchführung des Sprachkurses im September.

Tägliche Abläufe für Bianca, Luis und die Gastfamilien

Für die Durchführung war abgesprochen, dass Bianca und Luis in Familien wohnen, die von Anbeginn an im SOMOS-Projekt aktiv sind. Luis wohnte in der Familie Suarez in Porz-Wahn und Bianca in der Familie Steinhausen in Köln-Höhenhaus. Beide hatten ein eigenes Zimmer (Wohnbereich). In beiden Familien war klar, dass sich beide am normalen Familienleben beteiligen mussten (Essen, Reinigung, Einkauf etc), dies war auch dadurch bedingt, dass alle Familienmitglieder beruflich tätig sind, sich also nicht speziell um beide

kümmern konnten. Mit beiden wurde zu Beginn des Aufenthaltes eine "Reise" durch Köln gemacht, um ihnen die Benutzung der verschiedenen Verkehrsmittel zu zeigen. Beide hatten außerdem ein eigenes Fahrrad zur Verfügung und ein Mobiltelefon mit den notwendigen Nummern der beteiligten Personen. Bis 22.00 Uhr konnten beide ebenfalls einen eigenen PC und damit das Internet / Skype für den Kontakt zu Freunden / Familie nutzen. Für beide hatten wir im Vorfeld einen 3-monatigen Gast-Freifahrtschein für die KVB besorgt. Beide erhielten pro Woche ein Taschengeld von je € 30,- für den persönlichen zusätzlichen Bedarf. Der streng gefasste Aufenthaltsplan ließ nur wenig Freizeitmöglichkeiten zu, vor allem am Sonntag, da sich zusätzliche Aktivitäten ergaben. Beide besuchten mehrmals spezielle Wochenendmärkte um sich mit Kleidungsstücken einzudecken. Beide integrierten sich problemlos in die Abläufe und gaben in der Reflexion auch an, dass sie in diesem Zusammenhang sehr viel gelernt hätten. Für beide war eine solche familiäre Situation (gemeinsames Essen, alle beteiligen sich an den notwendigen häuslichen Arbeiten ..) vollkommen neu.

Erwerb der Sprache und die Probleme

Aufgrund des Kursangebotes im Carl Duisberg Center, konnten beide erst ab September an einem Intensivsprachkurs teilnehmen. Für beide war es zunächst von Vorteil, dass in den Gastfamilien spanisch gesprochen wurde, dadurch konnten viele Probleme zu Beginn des Aufenthaltes sofort gelöst werden (Führung durch Köln, Erklärung der Verkehrsmittel, Einkauf). Nachteilig war vielleicht, dass dadurch der Druck "Deutsch sprechen zu müssen" nicht vorhanden war.

Bei beiden waren die schulischen Voraussetzungen, was sprachliche Vorbildung anbelangt, gering, dies erschwerte auch den "Erfolg" im Sprachkurs. Wenn grammatikalische Strukturen praktisch unbekannt sind, beschränkt sich der Erwerb der Sprache auf einfache Aussagen: "Ich heiße.." "Gib mir bitte .."

Die tägliche Arbeit in der Zirkusfabrik vor allem mit den Kindern, ermöglichte einen unkomplizierten Zugang zur deutschen Sprache, die das Erlernen einfacher Vokabeln erleichterten. Bei komplizierten Vorgängen im Ablauf der Zirkusfabrik (insbesondere beim Bereich Klima Clown) kamen wechselweise Lidia Hayde und Esther Kuhles als Dolmetscherinnen hinzu.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass im Bereich Sprache ein längerer Aufenthalt sinnvoller gewesen wäre (zu Anfang der Überlegungen waren 6 Monate geplant, dieser Plan musste aber wg. Visa-Problemen aufgegeben werden).

Zusammenarbeit mit der Zirkusfabrik Kulturarena

Vorbereitung, Durchführung und auch Nachbereitung der Zusammenarbeit mit der Zirkusfabrik in Dellbrück gestalteten sich sehr erfolgreich.

Die Zirkusfabrik verfügt über alle Anforderungen, die wir für den Austausch gestellt hatten. Das Profil entspricht in vielen Bereichen dem des zukünftigen CCCM (Kulturzentrum in Corinto). Die Zirkusfabrik muss sich durch viele ganz unterschiedliche Angebote, an ganz unterschiedliche Gruppen und Personen selber finanzieren (von Mitmachangeboten über die Vermietung von Räumen, eigenen Präsentationen, Angeboten für junge Familien, Sonntags-Brunch, Badmintonhalle ..). Hier liegt die Bedeutung für das SOMOS-Projekt und die Frage: Welche Aktivitäten der Zirkusfabrik lassen sich auf die zukünftige Arbeit im CCCM übertragen, welche Voraussetzungen werden benötigt, welche Strukturen sollten entwickelt werden.

Entsprechend dieser Vorüberlegungen fand der Großteil der "Ausbildung" von Bianca und Luis in der Zirkusfabrik statt. Von Montag bis Mittwoch praktisch komplett (bis auf die Zeiten in der Sprachschule). die Mitarbeit ging teilweise bis in die Abendstunden hinein, z.B. gab es jeden Mittwoch-Abend ein Circus-Kursangebot für Erwachsene.

Zu speziellen Zeiten wurde das Thema "Klima Clown" besprochen und intensiv einstudiert. Hier halfen Lidia und Esther bei den Übersetzungen. Perfekt für den Austausch war, wenn auch nicht eingeplant, dass es immer wieder Mitarbeiter in der Zirkusfabrik gab, die Spanisch sprachen, dies erzeugte "heimatliche Gefühle".

Gemeinsame Reise in den Schwarzwald

Geplant und durchgeführt haben wir (Christiane und Georg) eine gemeinsame Reise mit Bianca und Luis in den Schwarzwald. Berge und Landleben dort sollten den beiden etwas anderes aus Deutschland zeigen. Auf einem kleinen Bauernhof mit Kühen, Hühnern und Schweinen haben wir eine Woche gemeinsam verbracht mit Wanderungen und Besuchen von Freiburg bis .. leckerem typischen Essen (Schwarzwälder Kirschtorte, ein Wildgericht) und Besuchen auf einem typischen Wochenmarkt. Hier konnten wir auch einige Dinge aus dem bisherigen Aufenthalt reflektieren. Beide haben an ihren "Berichtsheften" geschrieben. Für alle war es gut, einfach mal die Seele baumeln zu lassen, einmal in Ruhe ohne einen festen Arbeitstermin den Tag ablaufen zu lassen. Dass Wanderungen bergauf und bergab eine gute Kondition erfordert, merkten die Beine von Bianca und Luis schon am ersten Tag. Auch hier zeigte sich, dass ihre Einstellung vorbildlich war. Ohne "murren" und mit großem Engagement sogen sie alle Neuigkeiten und Sehenswürdigkeiten auf. Da Luis in Nicaragua Tourismus studiert, war diese Reise für ihn ein high light des Aufenthaltes.

Das Klima Clown Projekt

Zentrale Zielsetzung und "Auftrag" an die Zirkusfabrik war die Erstellung eines circensischen Programms unter dem Stichwort "Klima Clown". Mit theaterpädagogischen und circensischen Elementen sollte das Klima Problem, welches die Menschheit in allen Ländern zunehmend bedroht, bearbeitet werden, um daraus eine ca. 20-minütige Präsentation zu erarbeiten. Bereits im Vorfeld hatten wir diese Zielsetzung nach Corinto kommuniziert und so waren wir zwar erstaunt, aber doch auch begeistert, als Bianca und Luis uns zu Beginn ihres Aufenthaltes eine erste Idee für die Produktion Klima Clown präsentierten. Mülltrennung war ihr Thema. Diese Präsentation bildete die Grundlage der weiteren Arbeit mit Sven Nitsch in der Zirkusfabrik. Unter Beteiligung der beiden Übersetzerinnen Lidia und Esther wurde mit wöchentlichen Schwerpunkten die Idee entwickelt und diese dann auch in eine Produktion umgesetzt. Sven Nitsch hat hierzu eine spezielle Dokumentation erstellt.

Was bei beiden im täglichen Verhalten umgesetzt wird, wird sich vor Ort in Corinto zeigen. Hier in Köln konnten wir an vielen kleinen Stellen beobachten, dass uns beide auf Nachlässigkeiten im täglichen Umgang hinwiesen. "Das Papier / Dose .. kommen in den Behälter. Wirf das nicht einfach weg .."

Zum Abschluss des Aufenthaltes wurde das Stück "Klima Clown" dann in der WBG in einer besonderen Vorstellung präsentiert. Wir sind gespannt, wie die Weiterentwicklung des Stückes vor Ort in Nicaragua umgesetzt wird. Die Arbeit am Stück beginnt erst richtig in Nicaragua und das Stück muss auf die dortigen Bedingungen angepasst werden.

Die Zeit, als alle Colorintos hier in Köln waren

Mit dem Beginn des Besuches von acht weiteren Colorintos änderte sich einiges für Bianca und Luis. Jetzt waren sie auch gefordert bei der Begleitung der anderen, bei Übersetzungen, bei der Organisation des Besuchsprogramms, wie komme ich von A nach B mit öffentlichen Verkehrsmitteln etc.

Die eigentliche Arbeit der beiden in der Zirkusfabrik war beendet, es standen nur noch die letzten Proben für die Präsentation des "Klima Clowns" und ein Auftritt in der Offenen Bühne an. Die Freude war groß und recht schnell zeigte sich auch, dass einiges von der intensiven Arbeitssituation "verloren ging". Die "einseitige" Ausrichtung auf die Arbeit in der Zirkusfabrik und bei den Radelitos wich dem Austausch mit den Freunden aus der Heimat. Die Phase des permanenten Aufnehmens an Informationen wechselte nun in die Phase der Weitergabe von Informationen. Gemeinsame Nica-Aktivitäten und auch Verhaltensweisen tauchten wieder auf. Änderung der Schlafrhythmen, der Essgewohnheiten, des Trainingsverhaltens. Positiv nahmen beide die Rolle als Leiter, als Wissende an. Während für den Großteil der Colorintos (Juan Carlos, Jack, Fatima, Benazir, Freddy und Fabian) alles neu war, kannten sie sich aus und organisierten entsprechend. Die gemeinsamen Fahrten (Wiesbaden), Feiern (Grillen) und weiteren Aktivitäten (Kölnbesuch, Plakatausstellung, ..) führten zu veränderten Verhaltensweisen. Das individuelle Lernen war vorbei, jetzt hieß es "gemeinsam erleben". Für Juan Carlos, als den Verantwortlichen im Kulturzentrum in Corinto war dies eine schwierige Zeit. Da er die Abläufe bei einem Austausch nicht kannte und auch vom eigentlichen "Circusgeschäft" nichts weiß, war seine Verantwortlichkeit "brüchig", sie reduzierte sich auf die formalen Abläufe (Tagesbericht schreiben etc). Man konnte die "Handlungsunsicherheit" im Verhältnis zu Luis geradezu mit den Händen greifen. Stärker ausgeprägt war diese Unsicherheit sicherlich darüber hinaus im gemeinsamen Familienhaushalt Suarez-Pohontsch.

Was auf der anderen Seite ungemein wichtig war, ist die Tatsache, dass Bianca und Luis über viele praktische Kenntnisse und Informationen verfügten, die es erlaubten, sofort in das "Kerngeschäft" des Austausches (gemeinsam Circus machen) einzusteigen. Dies war zwar stressig (innerhalb von einer Woche sollte die gemeinsame Show stehen) aber ungemein hilfreich. Da die Colorintos bei diesem Austausch erheblich besser vorbereitet waren als früher, ergab sich nicht nur ein Austausch auf "Augenhöhe", sondern die Colorintos übernahmen bei vielen gemeinsamen Nummern die Regie für die Durchführung, dies zeigt den enormen lernfortschritt im gesamten Projekt.

Die gemeinsame Arbeit mit den Radelitos

Entsprechend der Planung, waren Bianca und Luis von Anfang an, in jeder Woche zwei Tage an der Willy-Brandt-Gesamtschule, Donnerstag und Freitag jeweils im Nachmittagsbereich. Donnerstags gaben sie zur AG-Zeit jeweils 2 Kurse für die jüngeren Radelito-Artisten in Jonglage und Diabolo Spiel, hier konnten sie auf ihre Erfahrungen aus der Zirkusfabrik zurückgreifen. Es war spannend zu sehen, wie und mit welchem Erfolg sie dies gestalteten. Die Radelitos haben von dieser Art des Austausches sehr profitiert. Ebenfalls gemeinsam trainiert wurde jeden Dienstag beim Abendtraining der Radelitos in der Zirkusfabrik von 18.00 bis 20.00 Uhr. Seit dem neuen Schuljahr findet, ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Zirkusfabrik, bei uns in der Schule das "Projekt Prima.Prima Klima" statt. Im Rahmen des Programms "Künste öffnen Welten" des Ministeriums für Bildung und Forschung ist dies ein Programm um Kunst im weiteren Sinne, sog., benachteiligten Schülerinnen und Schülern näher zu bringen. Wir haben uns sehr bewusst auch hier das Thema "Klima" angenommen, da in den ersten Wochen Bianca und Luis an diesem Projekt

im außerunterrichtlichen Bereich am Freitag-Nachmittag mit großem Erfolg teilnehmen konnten. Für die deutschen Schüler/innen war und ist es ein Blick in eine ganz neue Erfahrungswelt für Bianca und Luis ist es ein weiterer Baustein in ihrer Ausbildung und in ihrem Erfahrungsschatz für die Arbeit im Kulturzentrum in Corinto.

Perspektiven der Arbeit

Durch ihre intensive Mitarbeit von Anbeginn an, haben Bianca und Luis ungemein viele Informationen erhalten und verarbeitet und eine große volle Werkzeugkiste an Tipps, Hinweisen und praktischen Übungen für die Arbeit in Nicaragua mitgenommen. Sie waren teilweise wie "Schwämme", die alles aufsaugten, was sie für ihre Arbeit in Corinto benötigen könnten. Insbesondere die tägliche Mitarbeit in Kursen, Projekten und dem normalen täglichen Arbeitsablauf in der Zirkusfabrik hat eine Wirkung entfaltet, die die bisherigen Austauschserfolge bei Weitem übertreffen wird. Durch diese intensive Mitarbeit war Zeit vorhanden, dass sich die reinen Informationen in praktisches Handeln umsetzen konnten. Beide beschreiben in ihren Reflexionen genau diese Handlungen, die klaren Abläufe bei den Übungen, die sie als hilfreich für ihre Arbeit in Corinto ansehen: Sicherheit beim Training, der Trainingsbereich muss "passend" eingerichtet werden (nur das, was benötigt wird) und die Informationen zum Ablauf des Trainings sollten klar und nachvollziehbar sein. All dies war neu für sie und sehr wichtig. Die inhaltliche Arbeit und die erreichten Qualifikationen sind den entsprechenden Zertifikaten zu entnehmen.

In Respekt über die Selbstständigkeit der Entscheidungen vor Ort in Corinto lassen sich unsere Wünsche wie folgt beschreiben:

- Wir wünschen uns die **Umsetzung der selbst formulierten Ziele** für die tägliche Arbeit mit den Artisten (Trainingsmethodik, Organisation des Trainings)
- Wir wünschen uns **klare Strukturen in der Zuständigkeit des** Centro de Menores und in der Rolle, die Juan Carlos Chicas wahrnehmen soll. (Wer ist für welchen Aufgabenbereich zuständig? Übernimmt Bianca die Position von Adjany als Anleiterin? Welche Aufgaben erledigt Juan Carlos im Bereich Circus?)
- **Wie und in welcher Form** werden die Erlebnisse und Ergebnisse des 3-monatigen Austausches in Köln durch Bianca und Luis **an die Mitglieder des Circo vermittelt?** (Reicht die Reflexion mit den anderen 8 Colorintos hier in Köln?)
- Was wird aus dem **Projekt "Klima Clown"** werden? Wird die Präsentation in der erarbeiteten oder in einer veränderten Form vor Ort in Corinto aufgeführt werden? Was wird die Präsentation bewirken?
- **Welche Schlussfolgerungen ziehen die Colorintos** selber aus einem solch langen Austausch? Ist das eher förderlich, d.h. wirkt es sich positiv auf die Arbeit aus oder eher hinderlich, d.h. dadurch, dass zwei wichtige Trainer nicht vor Ort waren, konnte nicht optimal trainiert werden?)
- Wir freuen uns über eine **Rückmeldung der beiden an uns**, über die Auswirkungen der Reise oder wird der Alltag in Corinto die konkreten Reiseerlebnisse verblassen lassen?

Aus unserer Sicht war der Austausch ein voller Erfolg. Es hat sich gezeigt, dass es möglich ist, 2 Jugendlichen aus unserer Partnerstadt einen umfangreichen und intensiven Einblick in das Leben und Arbeiten hier in Köln zu bieten. Beide konnten hautnah erleben, welche Intensität die Städtepartnerschaft hat und welche Anstrengungen hier vor Ort in Köln unternommen werden, um diese Partnerschaft mit Leben zu füllen. Die Einbindung in den normalen Tages- und Arbeitsablauf zweier Familien, war einerseits "stressig" (alle mussten irgendwie funktionieren) sowie lehrreich (es war der normale Alltag und nicht eine 3-wöchige Ausnahmesituation wie beim sonstigen Austausch) und andererseits eine mit vielen kleinen, täglichen Überraschungen (sorpresa) und Besonderheiten ablaufende Zeit. Wir glauben, eine der interessantesten Erfahrungen für die beiden ist die Frage der Organisation gewesen. Ganz viele kleine Puzzleteile zu einem großen Ganzen erfolgreichen Austausch zusammensetzen und zu organisieren, erforderte von allen viel Disziplin, Mitdenken und auch Spaß am Projekt. Bianca und Luis kamen uns in den Wochen wie Schwämme vor, die alles begierig aufsaugten, was passierte. Dies gelang, da die in Köln Beteiligten am Projekt nicht nur formal mitgearbeitet haben, sondern den Spaß und die Freude an der Mitwirkung immer wieder zum Ausdruck brachten. Ob es die Leitung (Nina, Sven) und die Mitarbeiter/innen der Zirkusfabrik waren, die Hinzuziehung von Lidia und Esther bei den Übersetzungen und Reflexionen, die unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem Carl Duisberg Center oder die vielen kleinen Begegnungen mit am Projekt interessierten Menschen. Die spontane Begeisterung für die Ideen und Umsetzung des Projektes SOMOS-Wir sind! hat aus dem Austausch etwas Besonderes gemacht.

Wir könnten uns durchaus vorstellen, einen solchen, etwas längeren Austausch zu wiederholen. Mit zeitlichem Abstand sollten die Wirkungen des Austausches erneut überprüft werden, dann könnte eine Wiederholung ins Auge gefasst werden, wo bei mit Sicherheit neue Schwerpunkte gesetzt werden müssen.

Jetzt geht der Blick nach vorne in das Jahr 2015, mit der Fertigstellung des CCCM, der täglichen Arbeit vor Ort und den Vorbereitungen für den Besuch der Radelitos im Sommer 2015. Von Ende Juni bis Mitte Juli wollen wir vor Ort im CCCM 10 Jahre Austauschprojekt SOMOS-Wir sind! umsetzen und feiern. Ein weiterer Schwerpunkt soll hinzukommen. Das Thema Klima soll nicht nur ein zentraler Teilaspekt beim Besuch von Bianca und Luis gewesen sein, es soll auch einen großen Anteil beim Besuch in Corinto im kommenden Jahr einnehmen.

Köln 25.11.2014

Maria Suarez
Christiane Klingenburg-Steinhausen
Karl Lichtenberg
Georg Steinhausen